

## NACHRUFE

**In memoriam Univ.-Prof. Dr. Kurt EHRENBERG  
(22. 11. 1896 — 6. 10. 1979)**

(Mit einem Bildnis)

Mit dem Tod dieses Wiener Gelehrten hat die paläontologische Fachwelt in Österreich ihren Senior, das Naturhistorische Museum in Wien einen hochgeschätzten Mitarbeiter verloren. Prof. EHRENBERG war dem Museum besonders in den letzten beiden Jahrzehnten eng verbunden und wurde 1971 zu dessen Korrespondenten ernannt. Der unentwegt Rüstige, der noch bis in die letzte Zeit an Ausgrabungen in alpinen Höhlen teilnahm, wurde auf einem Spaziergang in der hochsommerlichen Hitze von einem Kreislaufkollaps ereilt, von dem er sich nicht mehr erholen konnte. Am 6. Oktober 1979 verstarb er in Wien im 83. Lebensjahr.

Anlässlich seines 75. Geburtstages und seines goldenen Doktor-Jubiläums widmeten ihm die Österreichische Paläontologische Gesellschaft und das Naturhistorische Museum eine stattliche Festschrift. Die darin enthaltene Würdigung des Jubilars gibt eine ausführliche Übersicht über sein Leben sowie sein wissenschaftliches Werk (BACHMAYER & ZAPFE 1972).

EHRENBERG's Lebenslauf war gekennzeichnet durch ein bewundernswert beharrliches Festhalten an seiner wissenschaftlichen Arbeit auch in den unfreundlichsten Abschnitten seines Lebens. Es ist daraus eine sehr große Zahl von Publikationen hervorgegangen, die im Schriftenverzeichnis seiner Festschrift bereits die Zahl von 247 erreicht hatte. EHRENBERG hat seinen Lebensstil bis zum Ende beibehalten und seinen letzten Lebensjahren, die durch den Tod seiner Frau (1975) überschattet waren, entstammt wieder eine ansehnliche Liste von Veröffentlichungen, die diesem Nachruf beigegeben ist und mit der sich die Gesamtzahl seiner Arbeiten auf 270 erhöht hat. An der Universität hat er seine Vorlesungen über Speläologie bis zu seinem 80. Lebensjahr fortgesetzt (bis 1969 mit Lehrauftrag). Auch hat er die in seinen späteren Lebensjahrzehnten bevorzugte Arbeitsrichtung der Speläo-Paläontologie bis zu seinem Tod weiter verfolgt. Unter seinen letzten Arbeiten aber waren auch solche biographischen Inhalts. Als vertrautester und treuester Schüler seines berühmten Lehrers Othenio ABEL und als konsequenter Vertreter der von diesem begründeten Paläobiologie, hat er es als Aufgabe angesehen, die Biographie seines Meisters der Nachwelt zu überliefern. Da 1949 nur ein kurzer Nachruf auf O. ABEL möglich war, hat EHRENBERG zwei ausführliche biographische Darstellungen (1974 und 1978) verfaßt. Die zweite, „Othenio ABEL's Werden

und Wirken“ mit einem Schriftenverzeichnis, war überhaupt praktisch die letzte Arbeit aus seiner Feder. Es war ihm nicht mehr möglich die Sonderdrucke zu verteilen. Spätere Paläontologen werden ihm sicherlich dankbar sein, daß er diese biographische Lücke noch kurz vor seinem Tod so gewissenhaft geschlossen hat.

Die Ereignisse auf seinem besonderen Arbeitsgebiet hat EHRENBURG bis in die letzten Stunden seines Lebens mit Interesse verfolgt. Noch während seiner Todeskrankheit bedrückte ihn die Verpflichtung, anlässlich einer Speläologentagung in Wien einen Beitrag „Paläontologie und Höhlenkunde“ zu verfassen, woran er nun durch seine Krankheit verhindert war. Diese Arbeit wurde ihm von einem der Verfasser dieses Nekrologes (ZAPFE) abgenommen. Als dann bald darauf diese Mitteilung gedruckt erschien und ihm von seinem Schüler Dr. K. MAIS an sein Krankenbett gebracht wurde, da hat er — kurz vor seinem Tod — trotz seiner schweren Behinderung noch versucht, darin zu lesen und hat die Publikation noch mit Anteilnahme zur Kenntnis genommen.

EHRENBURG war der Lehrer einer ganzen Generation von Wiener Paläontologen und hat auch einen Speläologen ausgebildet. Er hat es verstanden, nicht nur seine Schüler zu lenken und fachlich zu betreuen, sondern hat sich auch deren Zuneigung erworben und erhalten. So ist sein Tod von vielen Fachkollegen schmerzlich betrauert worden und es wird ihm bei seinen Schülern und Kollegen und am Naturhistorischen Museum in Wien ein ehrenvolles Andenken gewiß sein.

F. BACHMAYER

H. ZAPFE

#### Schriftenverzeichnis (ab 1971)

248. Über jungpleistozäne Hamsterfunde aus der Schlenkendurchgangshöhle (Salzburg). — *Die Höhle*, 23/1: 8—15. — Wien 1972.
249. & K. MAIS: Bericht über die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition 1971. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1972/1: 21—38. — Wien 1972.
250. & K. MAIS: Bericht über die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition 1972. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1972/14: 347—359. — Wien 1972.
251. Mit einem Beitrag von W. GRÜNBERG: Bemerkenswerte Höhlenbärenknochenfunde, aus der Bärenhöhle im Torrenerfall. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.* 1972/10: 246—253. — Wien 1972.
252. & F. EBNER: Die Drachenhöhle bei Mixnitz. — *Exk. Führer 42. Jahresvers. Paläont. Ges. in Graz*, 229—237. — Graz 1972.
253. Die bisherigen Ergebnisse der Ausgrabungen in der Schlenkendurchgangshöhle im Land Salzburg. — *Intern. Kongr. f. Speläologie Stuttgart 1969*, 4: B 19, 1—4. — München 1973.
254. Bemerkungen zu einigen speläogenetischen Fragen auf Grund von Beobachtungen in Oberitalien. — *Die Höhle*, 24/3: 125—127. — Wien 1973.
255. Ein fast vollständiges Höhlenbärenneonatenskelett aus der Salzofenhöhle im Toten Gebirge. — *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, 77: 69—113. — Wien 1973.
256. & K. MAIS: Bericht über die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition 1973. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1974/6: 66—78. — Wien 1974.



*Ehrenberg*

Univ.-Prof. Dr. KURT EHRENBERG

257. Mit einem Beitrag von W. GRÜNBERG: Ein eigenartig pathologisch verändertes Höhlenbärenknochenfragment aus der Schlenkendurchgangshöhle im Land Salzburg. — *Die Höhle*, 25/4: 136—142. — Wien 1974.
258. Die bisherigen urzeitlichen Funde aus der Schlenkendurchgangshöhle, Salzburg. — *Archaeologia Austr.*, 55: 7—28. — Wien 1974.
259. Zur Frage eines alpinen Höhlenpaläolithikums. — *Die Höhle*, 26/2—3: 61—64. — Wien 1975.
260. Othenio ABEL's Lebensweg. — 162 S. — Wien (Eigenverlag) 1975.
261. & K. MAIS: Die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition im Sommer 1974. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1975/7: 86—103. — Wien 1975.
262. & BACHMAYER, F. & W. GRÜNBERG: Pathologische Reste von *Ursus spelaeus* I. Beispiele von Wirbel-Ankylosen. — *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, 79: 23—36. — Wien 1975.
263. Mit einem Beitrag von W. GRÜNBERG: Bemerkenswerte Höhlenbärenfunde von der Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition 1974. — *Die Höhle*, 27/1: 11—16. — Wien 1976.
264. Über gelochte Knochen im alpinen Paläolithikum. — *Festschr. R. PITTIONI zum 70. Geburtstag*, 56—67. — Wien 1976.
265. Versuch einer Übersicht über die verschiedenen artefactoiden Zahn- und Knochenformen aus alpinen Bärenhöhlen Österreichs. — *Archaeol. Austr.*, 59/60: 1—19. — Wien 1976.
266. Über weitere Funde altertümlicher Höhlenbären-Backenzähne in der Schlenkendurchgangshöhle. — *Die Höhle*, 27/4: 152—154. — Wien 1976.
267. & K. MAIS: Die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition im Sommer 1975. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1976/8: 104—119. — Wien 1976.
268. & K. MAIS: Die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition 1976. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1977/8: 131—155. — Wien 1977.
269. Othenio ABEL'S Werden und Wirken. Eine Rückschau zu seinem 100. Geburtstag am 20. Juni 1975. — *Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. Österr.*, 25: 271—295. — Wien 1978.
270. & K. MAIS: Die Schlenkendurchgangshöhlen-Expedition 1977. — *Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl.*, 1978/3: 85—110. — Wien 1978.

#### Würdigungen von K. EHRENBERG

- HELLER, F.: Professor Dr. Kurt Ehrenberg zum 70. Geburtstag. — *Die Höhle*, 17/3: 57—59. — Wien 1966.
- BACHMAYER, F. & H. ZAPPE: Prof. Dr. Kurt Ehrenberg zum 75. Geburtstag. — *Ann. Naturhist. Mus. Wien*, 76: 1—3, 1 Portr. — Wien 1972.
- THENIUS, E.: Kurt EHRENBERG 22. 11. 1896—6. 10. 1979. — *Mitt. österr. geol. Ges.*, 73: 255—260, 1 Portr. — Wien 1980.